



Allgemeine

# Handlungszeitschrift

von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. E. M. Mit Postversendung: 3 fl. 30 kr. E. M.)

Achter

Pesth, Mittwoch, den 20. Mai.

Jahrgang.

## Reichthum der nordischen Meere.

Die Meere der Polargegenden und das Land selbst sind nicht so arm an Thieren, als man bei dem mit Eis bedeckten Boden denken sollte, vielmehr ist der Reichthum größer, als in den südlichen Gegenden.

Eine Art Medusen (Qualle, Seebunge) ein gartartiges Thier, ist in so unermesslicher Anzahl vorhanden, daß der vierte Theil des grönländischen Meeres dadurch olivengrün und undurchsichtig gemacht wird. Scoresby nimmt an, daß zwei engl. Quadratmeilen davon 23,888,000,000,000(?) enthalten, eine Zahl, wozu um sie zu zählen seit der Schöpfung 80,000 Menschen nöthig gewesen wären. Diese und andere Thiere dienen zur Nahrung für die Fische. Nicht minder groß ist die Anzahl der Krustaceen und Krabben etc.

Die wichtigsten Thiere für den Menschen sind die Wallfische, wovon der grönländische 60 Fuß lang wird. Ein solcher wiegt 70 Tonnen oder so viel als 300 fette Ochsen, der Thran macht gegen 30 Tonnen allein davon aus, und gibt, wenn die Sonne wie vor einigen Jahren 53—60 Pf. St. gilt, einen großen Ertrag. Die Kopfknochen, Finnen und Schwanz wiegen 8—10, der Rumpf 30—32 Tonnen. Der Kopf ist unverhältnißmäßig groß, und macht etwa  $\frac{1}{4}$  der ganzen Masse aus. Sein Haupttheil besteht in den Scheitelbeinen, unter

denen an jeder Seite jene ungeheuere Kieferknochen herabhängen, deren Anblick in Erstaunen setzt, und welche die Wallfischfänger auf ihren Verbeiden als Trophäe des Erfolgs und darum aufhängen, damit das Del derselben herunter tropfen kann. Diese Kiefer haben 16—20 Fuß Länge; der geöffnete Mund kann eine Schiffsjolle mit der Mannschaft fassen. Die Kraft des Schwanzes ist groß und kann ein bemanntes Boot in die Luft schleudern. Bisweilen nimmt der Wallfisch eine schiefe Stellung an, indem er mit den Kopf untertaucht, den Schwanz in die Luft hält und in das Wasser schlägt, daß großer Schaum entsteht und die Brandung gleich dem Brausen eines fernern Sturms mehr englische Meilen weit gehört wird, oder er macht einen Satz und erhebt seinen ganzen Körper über die Wogen.

Die Trächtigkeit derselben dauert 9—10 Monate, das Weibchen gebärt im Februar und März, gewöhnlich nur ein lebendiges Junges, 10—15 Fuß lang und etwas über eine Tonne schwer. Die Jäger verfolgen die Säuglinge nicht ihres Werthes wegen, sondern weil sie wissen, daß die Mutter sie vertheidigt, und fast niemals die Flucht ergreift, sondern auf das Boot losstürzt, das Tau mit außerordentlicher Stärke anzieht und ohne die Flucht zu suchen, den Tod durch wiederholte Harpunwürfe leidet. Der Wallfisch scheint nicht vor dem 25. Jahr auszuwachsen, und wird sehr alt.

Außer diesen gibt es noch viele andere Arten, von denen der *Balaena physalis* oder Messerrücken 105 Fuß oder länger wird, aber nur 10—12 Tonnen Thran gibt, daher man ihn nicht gern harpunirt. Andere Arten sind kleiner, und diese sind es, welche häufig an die Küsten von Norwegen kommen.

Außer auf den Fang des grönländischen Wallfisches (*B. mysticetus*) geht man noch regelmäßig auf eine andere Fischart, den Kachelott aus, der auch den Hauptgegenstand der Verfolgungen der südlichen Fischereien bildet, und in großen Schaaren bis zu 200 Stücken erscheint, während der Wallfisch meist einzeln gefunden wird. Es ist eine kühne That, sie anzugreifen, aber der Gewinn ist beträchtlich, weil man nicht selten 10—12 auf einmal fängt. Er gibt meist nicht über 4 Tonnen Thran, der aber mit dem theuern Ballrath vermischt ist. Auch liefert er die kostbare graue Umbra, die sich oft im Darmkanal bildet und als Koth ausgeleert wird.

Der Narwal, von 16 Fuß Länge und 8 Fuß im Umfange, mit 3—10 Fuß langen Zähnen, ist leicht zu fangen und gibt 2—3 Tonnen sehr feinen Thran. Der Delfin findet sich oft hier und da und die Nordkaper in großen Haufen.

Außerdem findet man das Wallroß, 12—15 Fuß lang und 8—10 Fuß im Umfange, mit zwei fast 2 Fuß langen Zähnen oder Hauern, die statt Elfenbein gebraucht werden; seiner Seehunde in Menge, und endlich gehen die zahllosen Schwärme von Heringen im Januar vom Polarmeer aus, und erscheinen im März an der isländischen Küste, später an der englischen und norwegischen. Ihr Zug zwischen Grönland und dem Nordkap ist zu dieser Zeit vergleichungsweise nicht sehr breit, aber so dicht, daß das Wasser dunkel wird, und jeder Eimer einige mit heraushebt, so wie man sie auch mit Spießen stechen kann. Sie folgen gewissen Königen, welche größer als die andern sind. Die Holländer achten diese Majestäten so hoch, und schonen sie so, daß sie ihnen die Freiheit wieder geben, wenn sie im Netze sind, weil der Stamm ohne ihre Führung seinen gewöhnlichen Ort nicht wieder finden würde. Eine Abtheilung kommt nach Ost-Schottland, wo die Holländer sie fangen, die kleinere nach den westlichen Buchten Schottlands, Irlands und Frankreichs. Mittlerweile tritt der linke oder kleinere Flügel von den norwegischen Ufern ins baltische Meer. Im Juli halten alle Abtheilungen und gehen nach Norden zurück, wo sie im September ankommen und 3 Monate lang bleiben, während der ganze Ueberrest des Jahres mit Wanderungen hingeht.

Auf dem Land sind Eisbären, Renntiere, Seevögel, Schwäne, Enten häufig, und die Hudsonsbais-Kompagnie saltz für den Winter allein jährlich 3 bis 4,000 Gänse ein.

#### Die große Dampfmühle zu Warschau \*).

Die große, in ihrer Art einzige Dampfmühle zu Warschau am linken Ufer der Weichsel wurde im J. 1825 mit einem Aufwande von 200,000 Rthlr., auf Subskription durch Aktien, erbaut, mit dem Zweck, das königlich Polen theils mit besserem Mehl zu versehen, als es bisher konnte, theils um Polens Getreide in gutes Mehl verwandelt und gut in Tonnen gepakt, einen bequemeren Absatz im Auslande zu verschaffen. Während des letzten polnischen Krieges wurde eine Bäckerei zugesügt, welche täglich 50,000 Pfund Brot lieferte.

Diese Dampfmühle liegt in einem sehr festen Gebäude und setzt 16 Mahlgänge durch eine Dampfmaschine von Pferdekraft in Bewegung, welche stündlich  $\frac{1}{2}$  Klafter Holz bedarf. Gewöhnlich sind 8 Mahlgänge im Gange, während die übrigen gereinigt und geschärft werden. Die ganz vorzüglichen Mahlsteine sind aus Frankreich. Die 3 Beutel und 2 Reinigungsmaschinen erfordern 3 bis 4 Pferdekraft. Sie liefert in 24 Stunden 700 Korz Schrot und 600 Korz Beutelmehl, verkauft aber in Warschau selbst nur für 4000 Rthlr monatlich Mühlenprodukte.

Das Mühlgelände hat auch eine Malzbörse und große Räume zum Aufschütten des Getreides.

Die Bäckerei hat eine französische Knetmaschine, 9 gewöhnliche Backöfen und 2 für Schiffzwiebel. Letztere liefern täglich 1000 Pfund Zwiebel, man richtet aber jetzt auch die andern 9 Backöfen für Zwiebel ein.

Die Böttcherei beschäftigt 1 Meister, 20 Gesellen mit 2 Handlangern, und liefert täglich 80 Mehltonnen.

In der Mühle arbeiten jetzt, obgleich sie nicht fortwährend Tag und Nacht geht, 180 Männer und 20 weibliche Arbeiter.

Diese Dampfmühle kann im Durchschnitt  $\frac{1}{2}$  der Getreideausfuhr Polens in Mehl verwandeln.

Das in dieser Dampfmühle gewonnene Mehl geht bereits häufig nach Calcutta, nach der Insel Mauritius u. s. w.

\*) Im gedrängten Auszuge aus Rüdor's Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft, mitgetheilt von R-v.

Das die Aktien-Gesellschaft gute Geschäfte macht, läßt sich leicht einsehen.

Sonderbar genug hat keine vordurchführende Handelsstadt und keine der Residenzen in Europa mit 200,000 und mehr Einwohnern bisher eine solche, für Residenzen (wie Paris, London), gewiß auch in polizeilicher Hinsicht nothwendige, Dampfmühle \*).

#### Reicher Ertrag des Rigaer Leinsamens im Königreich Württemberg \*\*).

Nach dem württembergischen Korrespondenz-Blatt neuer Folge, Band I. S. 192, lieferte  $\frac{1}{4}$  mit Rigaer Leinsamen besäeter würtemb. Morgen  $357\frac{1}{2}$  Pfund Flach nach dem Brechen und Schwingen, und ganz rein gehandelt 160 Pfund. Die Thauröste fand auf starkem Nachgrase der Wiese statt. Das lange Gras trug zum Gelingen dieser Thauröste sehr bei, da dadurch der Flach, ungeachtet der trockenen Witterung, stets die zum vollkommenen Rösten nöthige Feuchtigkeit fand. Der Flach trug ein pr. Pfund 36 kr. = 96 fl., das Abweg à 175 Pf. pr. 10 kr. = 47 fl. 30 kr., der Abfall beim Schwingen 20 Pf. à 1 kr., 20 kr., 6 Simri Leinsaat à 4 fl. 30 kr., 27 fl. Es war also der volle Ertrag 140 fl. 50 kr.

Der für den Anbau des Rigaer Leinsamens benutzte feuchte Lehmboden, der zugleich etwas kalkig und mit Quarzsand vermischt war, wurde durch Ausfrieren im Winter leicht mürbe, hatte Dinkel zur Vorfrucht und wurde gleich nach der Ernte sehr flach gekürzt. Im Spätjahr wurde er tief geackert und die Furchen blieben offen liegen, im Frühjahr empfing er möglichst frühe die dritte Ackerung, die Furchen blieben 4–5 Wochen liegen und wurden dann leicht geeget; im Anfange Mais wurden die Furchen noch einmal ausgefurcht und der Saame nachher umgeegget.

In Ungarn wären zum Anbau des Rigaer Leinsamens die feuchten Lehmböden in der Zips und in andern Gespanschaften des nördlichen Ungarns vorzüglich geeignet.

R—y.

\*) Da Ungarn ein Kornland wie Polen ist, sollte billig in Pesth eine ähnliche Dampfmühle angelegt, und das überflüssige Korn zum Behuf des Handels in Mehl darin verwandelt werden. R—y.

\*\* Zur Empfehlung des Anbaus des Rigaer Leinsamens in Ungarn mitgetheilt von R—y.

#### Eine amerikanische Dampfwagenleistung.

Hr. C. L. Miller erzählt im American Railroad Journal folgende Leistung eines Dampfwagens, den Hr. Baldwin in Philadelphia kürzlich unter seiner Anleitung erbaute, und der nun auf den zwischen Charleston und Hamburg in den Vereinigten Staaten bestehenden Eisenbahn verwendet wird. Der Wagen fuhr Morgens 15 Minuten nach 7 Uhr mit 11 beladenen Baumwollkarren von Aiken, welches 120 engl. Meilen von Charleston entfernt ist, ab; in Blackville, 90 engl. Meilen von Charleston, wurde noch ein Karren angehängt; in Medway, 72 Meilen von Charleston, hängte man abermals 2 Karren an, und ein vierter kam noch in Branchville, welches 62 Meilen von Charleston entfernt ist, hinzu. Der ungeheure, aus 15 beladenen Karren bestehende Zug, welcher mit Einschluß der Maschine und des Vorrathskarrens nicht weniger als 80 Tonnen wog, kam denselben Tag Abends 7 Uhr 15 Minuten in Charleston an, obgleich der Aufenthalt an den verschiedenen Stationen volle  $4\frac{1}{2}$  Stunden in Anspruch nahm. Die ganze Strecke von 120 engl. Meilen ward demnach mit der angegebenen großen Last in  $7\frac{1}{2}$  Stunde zurückgelegt, obgleich die Bahn an vielen Stellen eine Steigung von 20 bis 35 Fuß per Meile hat. Von großer Wichtigkeit für Diejenigen, die sich mit Eisenbahnen beschäftigen, dürfte sein, daß das größte Gewicht, welches auf jedes Rad der Maschine kommt, nicht über  $1\frac{1}{2}$  Tonne beträgt.

#### Einstellung der Dampfwagenfahrten in Schottland.

Die Dampfwagen-Kompagnie für Schottland hat gegen die Aufseher der Landstraße zwischen Glasgow und Paisley eine Klage auf Schadenersatz eingebracht, indem sie dieselbe durch muthwilliges, höchst nachtheiliges und böswilliges Aufhäufen von Metallmassen, Steinen und Gerölle aller Art auf benannter Straße zwangen jene Fahrten einzustellen, die sie bereits mehrere Wochen lang mit großem Vortheile fortgesetzt hatte. Die Kläger behaupten, daß die Feindschaft jener Straßenaufseher gegen die Dampfwagen so groß war, daß sie die Straße nicht bloß für Dampfwagen, sondern auch für Wagen von jeder anderen Art unfahrbar machten: so zwar, daß auch Güterwagen nun eine andere viel weitere Chaussee einschlagen müssen. Der Schadenersatz, den sie in Anspruch nehmen, beläuft sich auf 30,000 Pfd. Sterl.

## Seidenzeugfabrikation in Nimes.

Gegenwärtig sind 75 Seidenzeugfabriken in Nimes, wovon 44 broschirte Schwals machen, auf 2000 Jacquardstühlen, und monatlich jeder 17 Schwals; also 340,000 jährlich machen. Der Mittelpreis eines Schwals ist 15 Fr.; der aller also 15 Mill. Franken.

## Miszellen.

Die Reise von Mannheim bis Köln ist nun zum erstenmal von einem Dampfschiffe in einem Tage (von 4 Uhr früh bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends) zurückgelegt worden.

Die rhein-preussischen Tuchfabriken sind im regen Betriebe.

Da die Dampfschiffe in 60 Stunden von Havre nach Hamburg gelangen, so können Waaren, je nachdem sie durch die Diligenzen und Dampfschiffe, durch Schnellfahren, wobei die Fracht  $\frac{1}{2}$  höher ist, oder durch gewöhnliche Fahren und Dampfschiffe befördert werden, von Rouen, Louviers, Caen, Amiens in 3, 4 und 5; von Paris in 4, 5 bis 6; von Valenciennes und Lille in 5, 6 und 8; von Lyon in 7, 9 und 12; von der Schweiz in 8, 12 und 15 Tagen in Hamburg ankommen.

Der diesjährige Messkatalog enthält 4193 Nummern, worunter 3767 fertig gewordene Werke; also bei 487 Verlegern, 8 Nummern auf den Einzelnen.

In und um Newyork steht das Grundeigenthum jetzt in ungeheurem Preise. Bei der Stadt ist eine Plantage für 500,000 Dollars verkauft worden, die nicht mehr als 100 Aker Land hat, größtentheils hügelig und sandig. Eine andere von 60 Aker wurde für 90,000 Dollars erstanden.

Am 7. betrug das Soll der Bank von England 29,880,000 das Haben 32,557,000 Pfd.

Auf den Ionischen Inseln sind in den letzten Jahren die inländischen Märkte von der Tyrannei der englischen Agenten befreit, die Ausfuhrzölle von 53 auf 18 pCt. vermindert worden, und dennoch haben die Einnahmen zugenommen, da hiedurch der Verkauf der Landesprodukte sich vermehrt hat, und zu gleicher Zeit die Einfuhr-Abgaben in England herabgesetzt worden sind. Die Einnahmen, die 1824 178,689 Pfd. betragen, haben sich 1834 auf 200,846 Pfund gesteigert.

In der Krim hat man versucht, den chinesischen Indigo (*Lun:Te, Polygonum tinctorium*) und den chinesischen Maulbeerbaum zu ziehen; letzterer gedeiht vortreflich.

## Korrespondenz-Nachrichten.

London, 6. Mai. Konsol. 3 Proz. 92 $\frac{1}{2}$ .

Paris, 8. Mai. Konsol. 5 Proz. 108, 5; 3 Proz. —, —.

Wien, 16. Mai. Staatsschulverschreibungen 5 Proz. 102 $\frac{1}{2}$ ; 4 Proz. 98 $\frac{1}{2}$ ; Rothschildische 100 Guldenloose 212 $\frac{1}{2}$ ; Partiale 141 $\frac{1}{2}$ ; Anlehen von 1834 595 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien —.

## Intelligenzen.

## Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochl. kön. ung. Hofkammer wird kundgemacht, daß aus dem Arader Kammeral-Kassenamts-Vorrath 642 Preß. Weizen Halbfucht, im Wege der am 9. Juni 1835 diesfalls, in der Arader Festungs-Kasamate abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, gegen gleich bare Bezahlung, käuflich werden hindangegeben werden.

Kaufslustige werden daher vorgeladen, mit einem verhältnismäßigen Neugeld versehen, am obbestimmten Ort und Tag, in den gewöhnlichen Frühstunden, zu erscheinen.

## Westher Getreidemarkt.

Westher Weizen (Am 19. Mai.) Preise in W. W.

	bester fl. kr.	mittlerer fl. kr.	ordinärer fl. kr.
Weizen	9. —	— . —	— . —
Halbfucht	8. —	— . —	— . —
Roggen	7. 45	— . —	— . —
Gerste	7. 45	7. 30	— . —
Hafer	5. —	4. 45	4. 30
Kulturung	8. —	7. 45	— . —

Herausgeber und Verleger Franz Biesen.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.